Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektreferenz bei semiotischen Objekten

1. Semiotische Objekte, die in iconisch-exessiver, indexikalisch-adessiver oder inessiv-symbolischer ontisch-semiotischer Relation zu ihren Referenzsystemen stehen, können nur dann auftreten, wenn diese Referenzsysteme thematisch sind. Die heute in den meisten dieser Fälle nicht mehr übliche Subjektreferenz (vgl. Toth 2015a) neben der heute fast ausschließlich verbreiteten Objektreferenz hat die Funktion eines Gütesiegels, d.h. sie fungiert als Marke des jeweiligen thematischen Objektes und hat damit neben ihrer ontischen und semiotischen zusätzlich eine axiologische Funktion.

2.1. Subjektreferenz bei thematischen Objekten

Ehem. Rest. Römerhof, Asylstr. 51, 8032 Zürich (1896)

2.2. Subjektreferenz bei thematischen Zeichen

In beiden folgenden Fällen steht nun nicht nur, wie in 2.1., der Namenszug des Besitzers am Referenzsystem in Appellfunktion zu einer Menge von Empfänger-, d.h. Du-Subjekten, die sich am gleichen Ort wie das Referenzsystem befinden müssen, sondern das ganze Referenzsystem, das durch metaobjektive Verdoppelung orts- und zeitunabhängig geworden ist (vgl. Toth 2015b).

Ehem. Rest. Rössli, Friesstr. 24, 8050 Zürich

Rest. Nationalhof, Schaffhauserstr. 463, 8052 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Semiotik von Objektpräsentationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Referenzwechsel. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

16.3.2015